

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -1.81%, S&P500: -1.56%,
Nasdaq: -1.24%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +0.00%, DAX: -0.03%,
SMI: -0.31%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: -1.44%, HangSeng: -0.11%,
S&P/ASX 200: +0.57%

Der **Schweizer Aktienmarkt** kam zur Wochenmitte trotz einer grundsätzlich freundlichen Stimmung nicht vom Fleck. Der **SMI** pendelte tagsüber zumeist in der Nähe des Eröffnungskurses, ging aber schliesslich 0.3% tiefer aus dem Handel. Dass beim **SMI** in der Tagesbilanz kein Plus stand, war vor allem dem schwachen Abschneiden der Schwergewichte **Nestlé** (-1.9%) und **Novartis** (-1.0%) geschuldet, die den Leitindex belasteten. An der Spitze des Tableaus standen **Logitech**, **Sika** und **Swiss Re** mit Kursgewinnen zwischen 1.4% und 2.2%. Ebenfalls gefragt waren die Aktien von **Richemont**, die trotz enttäuschenden Quartalszahlen um 0.7% zulegten. Die erwartete Erholung der chinesischen Wirtschaft wurde beim Uhren- und Schmuckhersteller höher gewichtet als das schwache Abschneiden im letzten Quartal. Im breiten Markt drehten die Titel von **Barry Callebaut** nach einer negativen Eröffnung ins Plus und schlossen 1.3% höher. Während die Quartalszahlen des Schokoladenproduzenten enttäuschten, sorgten vor allem die neuen Mittelfristziele für positive Reaktionen auf Anlegerseite. Die Aktien von **VAT** (+2.0%) erhielten Rückenwind von einer Kaufempfehlung eines Brokers. **Tecan** verteuerten sich sogar um 4.3%. Die Aktien des Diagnostikspezialisten hatten in den letzten Tagen wegen einer Rating-Abstufung deutlich korrigiert und machten gestern wieder etwas an Boden gut.

An den **US-Aktienmärkten** drehten die Kurse nach einer positiven Eröffnung im Tagesverlauf ins Minus. Im Fokus standen schwächer als erwartete Konjunkturdaten, welche Rezessionsorgen weckten. So sind etwa die Einzelhandelszahlen und die Industrieproduktion im Dezember stärker gefallen als erwartet. Der **Dow Jones** gab 1.8% nach, während der **S&P500** um 1.6% zurückfiel. Beim technologielastigen **Nasdaq** stand ein

Minus von 1.2% zu Buche. Auf Einzeltitelebene stand unter anderem **Microsoft** im Fokus. Der Technologiekonzern aus Redmond kündigte gestern wegen des anspruchsvollen Umfelds einen Abbau von 10'000 Stellen an. Dies entspricht etwa 5% der Belegschaft. Die Aktien schlossen 1.3% tiefer. Zu den Tagesgewinnern gehörten die Aktien des mRNA-Spezialisten **Moderna**, die um 4.1% zulegten. Ein mRNA-Impfstoff gegen das RS-Virus konnte in einer zulassungsrelevanten Phase 3 Studie bei über 80% der getesteten Personen eine Infektion verhindern. Mit einer Zulassung des Impfstoffs könnte Moderna einen wichtigen ersten Erfolg ausserhalb des Covid-Impfstoff-Bereichs verbuchen.

An den **europäischen Aktienmärkten** kamen die Kurse gestern im Zuge von wiedererstarteten Inflationssorgen nicht vom Fleck. Der **EuroStoxx50** schloss unverändert, während der **DAX** 0.03% nachgab. Aktien aus konjunktursensitiven Branchen wie **IT**, **Industrie**, **Grundstoffe** und **Energie** gehörten zu den Tagesgewinnern. Unter Abgabedruck standen hingegen defensiven Branchen wie **Gesundheit**, **Versorger**, **Immobilien** und **Basiskonsum**.

Unternehmensberichte

Geberit veröffentlichte heute Morgen erste Eckdaten zum Geschäftsjahr 2022. Der Sanitärtechnikkonzern musste wegen des anspruchsvollen Umfelds und einem starken Lagerabbau bei den Grosshandelskunden einen Umsatzrückgang von 2.0% auf CHF 3.39 Mrd. hinnehmen. Bereinigt um Währungseinflüsse erreichte der Konzern ein Wachstum von 4.8%. Nachdem bereits im 3. Quartal 2022 eine Verlangsamung eingetreten war, kippte das Wachstum im 4. Quartal in den negativen Bereich. Trotz Preiserhöhungen von 13% ging der Umsatz wegen deutlich tieferen Volumen im 4. Quartal währungsbereinigt um 7.2% zurück. Die Margenzielsetzung vom November, die für 2022 eine EBITDA-Marge von 27% veranschlagt, wurde bestätigt. An der Mittelfristzielsetzung, die ein jährliches Umsatzwachstum zwischen 4% bis 6% und eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 20% bis 30% vorsieht, wird ebenfalls festgehalten. Die detaillierten Geschäftszahlen werden am 8. März 2023 veröffentlicht. Mit den Umsatzzahlen verfehlt Geberit die Analystenerwartungen.

Belimo veröffentlichte heute Morgen ebenfalls Umsatzzahlen zum Geschäftsjahr 2022. Der Raumklimaspezialist steigerte den

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Umsatz im Vorjahresvergleich um 10.7% auf CHF 846.9 Mio. Bereinigt um Währungseinflüsse erreichte das Unternehmen ein Wachstum von 11.9% und übertraf damit die Analystenerwartungen. Sämtliche Regionen trugen zur erfreulichen Wachstumsentwicklung bei. Am stärksten entwickelte sich die Region Amerika, die ein währungsberinigtes Umsatzwachstum von 21.3% erreichte. Die Region Asien Pazifik wuchs trotz der Covid-Lockdowns in China um 11.4%. In der Region EMEA betrug das Umsatzwachstum 4.7%, obwohl Belimo seit März keine Produkte an Belarus und Russland mehr liefert. Dank den gestiegenen Heizkosten spürte Belimo in Europa dafür ein ausserordentlich hohes Wachstum im Bereich der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik. Die Gewinnzahlen wird Belimo am 6. März 2023 zusammen mit dem ausführlichen Jahresbericht präsentieren.

Galenica steigerte den Umsatz um 4.7% auf CHF 4.0 Mrd. Die eigene Wachstumsprognose, die einen Umsatzanstieg zwischen 2% bis 4% anstrebte, konnte damit übertroffen werden. Bereinigt um Akquisitionen aus dem Vorjahr betrug der Umsatzanstieg sogar 7.1%. Im 2. Halbjahr spürte das Unternehmen unter anderem die starke Grippewelle, die zu einer steigenden Nachfrage nach Grippemedikamenten führte. Die EBIT-Prognose von Mitte 2022 wird leicht nach oben angepasst. Neu rechnet das Management mit einem EBIT-Wachstum am oberen Ende der zuvor kommunizierten Bandbreite von 8% bis 12%. Die detaillierten Jahreszahlen werden am 7. März 2023 publiziert.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.326%; DE: 2.010%; CH: 0.973%

Schwächere Konjunkturdaten aus den USA liessen gestern die längerfristigen Zinsen zurückkommen. Die Rendite des 10-jährigen US-Treasuries notiert so tief wie zuletzt Mitte September. Auch in Europa notieren die Zinsen wieder tiefer, da die Angst vor einer Rezession wieder überhandgenommen hat.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9163

Euro in US-Dollar: 1.0794

Euro in Franken: 0.9891

Der Euro konnte seine Stärkephase gegenüber dem Schweizer Franken nicht fortsetzen und notiert unterdessen wieder unter Parität. Hintergrund dürfte die erneuten Konjunktursorgen der Anleger sein. Vorerst scheint die Euphorie bezüglich der Öffnung Chinas wieder in den Hintergrund gerückt zu sein und die Marktteilnehmer legen das Gewicht wieder auf die aktuellen Konjunkturdaten aus den USA sowie den Berichten der Unternehmen. Diese zeigen, dass uns wirtschaftlich ein herausforderndes 2023 bevorsteht.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 78.32 pro Fass

Goldpreis: USD 1'909.70 pro Unze

Der Preis der US-Ölsorte WTI notiert wieder unter der 80-Dollar-Marke pro Fass. Hauptgrund für den Rückgang dürften auch hier die generell wieder um sich greifenden Konjunktursorgen sein. China, in der Vergangenheit der grösste Nachfrager nach Erdöl, wird zwar mittelfristig an Fahrt aufnehmen. Kurzfristig belastet aber die massive Corona-Welle die chinesische Wirtschaft.

Wirtschaft

USA: Industrieproduktion (Dezember)

letztes: -0.6%; erwartet: -0.1%; aktuell: -0.7%

Die Industrieproduktion ist in den USA im Dezember überraschend stark zurückgeglitten. Zudem wurden auch die Novemberdaten deutlich nach unten korrigiert. Stark rückläufig waren insbesondere die Investitionen Ausrüstungsgüter. Diese notieren 2% tiefer als noch im Vormonat und markierten den zweiten Rückgang in Folge, nach -1.8% im November.

USA: Detailhandelsumsätze (Dezember), MoM

letztes: -1.0%; erwartet: -0.9%; aktuell: -1.1%

Die Detailhandelsumsätze sind im Dezember im Vergleich zum Vormonat deutlich gesunken. Allerdings sind im Jahresvergleich die Verkäufe um 6% gestiegen. Der Rückgang war auf breiter Basis und nicht wie in den Vormonaten hauptsächlich auf tiefere Verkäufe bei den Fahrzeugen zurückzuführen.